



34. Ausgabe 2/2017

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

Wechsel an der Spitze der Lebenshilfe - Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH

Zum 1. Juli 2017 hat Herr Alexander Marasch seine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH aufgenommen. In dieser Funktion folgt er auf Herrn Harald Mohr, der mit Ablauf des 30. Juni 2017 seinen Ruhestand angetreten hat. Vor der endgültigen Übernahme der Verantwortung wurde Herr Marasch von Herrn Mohr bereits vier Wochen lang in seine neue Tätigkeit eingewiesen und es erfolgte eine geordnete Übergabe der Aufgaben.

Aufgaben in Personalunion

Mit der Geschäftsführung der Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH übernimmt Herr Marasch in Personalunion zugleich auch die Geschäftsführung der PBH Papierservice „Britanniahütte“ gGmbH sowie der Integral gGmbH. (Wildpark)

Erfahrungen bei der Diakonie

In den letzten elf Jahren war Herr Marasch in verschiedenen Funktionen für die Diakonie Michaelshoven e. V. in Köln tätig, zuletzt als Kaufmännischer Leiter für den Bereich Alten- und Behindertenhilfe. Bei der dortigen GmbH arbeiten über 700 Menschen in den beiden Hilfefeldern, sowohl ambulant als auch stationär. Eine Werkstatt war jedoch bislang nicht Bestandteil des Aufgabenbereiches.

Jahreshauptversammlung 2017

Die Jahreshauptversammlung 2017 der Lebenshilfe Leverkusen e. V. findet statt am

**Dienstag, 10. Oktober, um 18.30 Uhr
im Saal der
Wohnstätte Stegerwaldstr. 4
in 51373 Leverkusen-Manfort.**

In diesem Jahr steht u. a. wieder die Neuwahl des Vorstandes an. Eine Einladung mit entsprechender Tagesordnung geht allen Mitgliedern fristgerecht zu.



Chance und Gelegenheit

Umso mehr freut er sich nun auf seine neue Tätigkeit:

„Für mich ist es eine ganz tolle Chance noch mal etwas Neues zu machen. Mit Werkstätten hatte ich zwar auch aus der Diakonie heraus schon immer Kontakt, aber es ist noch mal ein ganz neues Aufgabenfeld, was mich sehr reizt. Ebenso ist es auch noch mal eine gute Gelegenheit, meine bisherigen Aufgaben und Arbeitswelten ein bisschen zu verbinden und neben dem Thema Sozialwesen auch wieder Handel und Produktion einfließen zu lassen.“

Tätigkeit in der Industrie

Vor seiner Tätigkeit bei der Diakonie war Herr Marasch bei der Daimler AG beschäftigt, größtenteils in Köln, für

kurze Projekteinsätze aber auch an den Standorten Würzburg und Berlin.

In Leverkusen wohnhaft

Der 40-jährige gebürtige Leverkusener ist verheiratet und Vater eines Sohnes. Seinen Wohnsitz hat er noch immer in der Stadt. Er kennt somit das Umfeld und die Standorte der drei gemeinnützigen Gesellschaften und kann sich von daher sofort auf die inhaltlichen Themen konzentrieren.

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. wünscht Herrn Marasch einen guten Start und viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben.

Vorstand des EABB der Wohnstätten bestätigt

Der Vorstand des Eltern-, Angehörigen- und Betreuerbeirats (EABB) der Lebenshilfe-Wohnstätten Leverkusen und Wipperfürth wurde auf seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung am 30. Mai 2017 in der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Dies war weniger dem Umstand geschuldet, dass Sigrid Rösgen, Christel Hiller, Edelgard Rensinghoff-von Bock sowie Ursula Timpel unter dem Vorsitz von Dr. Robert Endres nicht von ihren Ämtern lassen können, sondern dass die Suche nach geeigneten Nachfolgern bislang

leider ergebnislos verlief. Insofern ist den bisherigen bzw. respektive neuen Mitgliedern des EABB nicht nur für die bislang geleistete Arbeit zu danken, sondern auch dafür, dass sie sich nochmals für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung stellen. Gleichwohl benötigt der EABB dringend Verstärkung. Wer sich für die Aufgaben und die Arbeit des EABB interessiert, kann sich gerne unter der Telefonnummer 02173/1017368 (Festnetz) bzw. 0176/23209148 (Mobilfunk) oder per E-Mail (endres.robert@gmx.de) bei Dr. Robert Endres melden.



V. l. n. r.: Christel Hiller, Sigrid Rösgen, Dr. Robert Endres, Edelgard Rensinghoff-von Bock, Ursula Timpel

Vermögensfreigrenze in der Sozialhilfe auf 5.000 Euro erhöht

Zum 1. April 2017 wurde der Vermögensschonbetrag in der Sozialhilfe von 2.600 Euro auf 5.000 Euro erhöht.

Die entsprechende Rechtsverordnung sieht nunmehr einen einheitlichen Vermögensfreibetrag von 5.000 Euro für alle Leistungen nach dem SGB XII vor und differenziert nicht mehr zwischen den verschiedenen Leistungen der Sozialhilfe.

Von der Erhöhung des Freibetrags profitieren vor allem Menschen mit Behinderung, die neben den Leistungen der Eingliederungshilfe auch weiter auf Leistungen der Sozialhilfe angewiesen sind. Sie profitieren aufgrund des gleichzeitigen Bezugs von existenzsichernden Leistungen (meist Grundsicherung bei Erwerbsminderung) nicht von den für die Eingliederungshilfe neu eingeführten Verbesserungen bei der Heranziehung von Einkommen und Vermögen.

In den Genuss des erhöhten Freibetrages kommen auch Menschen die unter Betreuung stehen. Der Vermögensschonbetrag gilt auch bei der Beurteilung der Frage, ob ein Betreuer eigene Mittel für den Aufwandsersatz und die Vergütung des Betreuers einzusetzen hat. Bei einem Vermögen in Höhe von bis zu 5.000 Euro gilt der Betreute als mittellos. Die Aufwandspauschale und die Vergütung des Betreuers sind dann aus der Staatskasse zu zahlen.

Der Vermögensschonbetrag von 5.000 Euro gilt jeweils für alle volljährigen Personen, deren Einkommen und Vermögen bei der Gewährung von Sozialhilfe zu berücksichtigen ist. Darüber hinaus wird ein weiterer Schonbetrag für jede Person gewährt, für die Unterhalt geleistet werden muss (bspw. für Kinder von Leistungsberechtigten). Dieser beträgt seit dem 1. April einheitlich jeweils 500 Euro (bisher 256 Euro).

Runder Geburtstag im Oberbergischen

Auch in dieser Ausgabe unseres Magazins können wir wieder einen runden Geburtstag aus den Reihen unserer Bewohnerschaft vermelden. Diesmal konnte in der Wohnstätte Gaulstr. 18a, in der Hansestadt Wipperfürth, gefeiert werden. Hedwig Wingenbach beging dort ihren achtzigsten Geburtstag.

Am 8. April 1937 kam sie in der zu Wipperfürth gehörenden Ortschaft Unterdierdorf auf die Welt. Dort wuchs sie als ältestes Kind von fünf Geschwistern auf und blieb stets ihrer bergischen Heimat treu. Nach dem Tod ihrer Mutter war Hedwig Wingenbach auf Initiative ihrer



Dieter Hülsmann gratuliert Hedwig Wingenbach

Schwester in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig und zog schließlich am 16. Juli 1994 in die Wohnstätte

Neu im Team der Frühförderung



Seit April 2017 unterstützt Frau Petra Grad als Nachfolgerin von Frau Tatjana Novakovic das Team der Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle am Standort Kölner Straße 60 in Leverkusen-Opladen.

Die 49-jährige Industriekauffrau bringt viel Erfahrung aus den Bereichen Teamassistentz, Sachbearbeitung und Buchhaltung mit. Sie hat sich bereits gut in ihre neue Tätigkeit in der Verwaltung der IFF eingearbeitet.

Gaulstr. 18. Am 15. August 2001 wechselte sie dann in die neu errichtete Wohnstätte Gaulstr. 18a.

Ihren Ruhestand verbringt sie vorrangig mit ihrer Lieblingsbeschäftigung dem Stricken und macht sich darüber hinaus immer noch gerne im Haushalt nützlich.

Die offiziellen Glückwünsche der Lebenshilfe Leverkusen e. V. seitens des Vorstands überbrachten Dieter Hülsmann und Manfred Voogd.

IFF freut sich über Spende

Am 24. April 2017 konnte Oberbürgermeister Uwe Richrath eine großzügige Spende in Höhe von 10.000 Euro an die Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle (IFF) der Lebenshilfe Leverkusen e. V. übergeben.

Das Geld wurde der Stadt Leverkusen durch die Stiftung „Die Gute Hand“ aus einer Nachlasssache in Höhe von insgesamt 30.000 Euro zur Verfügung gestellt. Maßgabe war, den Betrag für Kinder mit Behinderung bzw. Entwicklungsstörungen zu verwenden. Der IFF kam dabei anteilig ein Drittel der Summe zugute.

Oberbürgermeister informierte sich

Lebenshilfe-Vorstandsvorsitzende Eva Lux MdL und IFF-Leitung Susanne Eckstein nutzten die Gelegenheit, den Oberbürgermeister über das Angebot und die Arbeit der IFF zu informieren und ihm die

erst im vergangenen Jahr neu eröffneten großzügigen und modern ausgestatteten Räumlichkeiten in der Kölner Straße 60 in Opladen vorzustellen.

Bedarf weitet sich aus

Das stetig wachsende Team betreut inzwischen bereits jährlich über 200 Kinder im Rahmen von Diagnostik, Förderung und Therapie. Die Entwicklungsbesonderheiten und Bedarfe der Kinder sind dabei sehr unterschiedlich.

Daher ist die Freude groß, mit der Spende nunmehr gezielt neues Therapie- und Fördermaterial anschaffen zu können.



V. l. n. r.: Eva Lux MdL, Susanne Eckstein, Oberbürgermeister Uwe Richrath

Provincial Versicherung unterstützt Team Building Maßnahme

Unter dem Titel „Umgang mit KollegInnen und BewohnerInnen“ nahmen am 1. sowie am 27. Juni 2017 rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Betreuung, Pflege als auch Hauswirtschaft und Reinigung unserer Wohnstätte in der Reinickendorfer Straße in Leverkusen-Schlebusch an einer Team Building Maßnahme unter der Leitung von Herrn Dr. Krüger teil. Ihren Abschluss fanden die jeweiligen Fortbildungstage mit einem Mitarbeiteressen, bei dem die Lerninhalte gemeinsam in einem geselligen Rahmen reflektiert werden konnten.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Die Provincial Versicherung, vertreten durch die Herren Kuhlmann und Mailahn, unterstützte diese Maßnahme mit einer großzügigen Spende in Höhe von 500 Euro.

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. arbeitet seit Jahrzehnten vertrauensvoll mit Herrn Kuhlmann von der Provincial Versicherung zusammen. Da er zum Jahreswechsel seinen verdienten Ruhestand antritt, nutzte er gleich die Gelegenheit, seinen Nachfolger Herrn Mailahn während der Scheckübergabe vorzustellen.

Respekt und Zusammenhalt

In erster Linie dient die Team Building Maßnahme der Stärkung des Zusammenhalts und dem respektvollen Umgang mit- und untereinander. Darüber hinaus waren aber auch der Umgang und die Interaktion mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein wichtiges Thema.



Die Team Builder vor der Wohnstätte Reinickendorfer Straße

Bereits das sechste Mal in Folge

Am 21. Mai richtete die Integral gGmbH bei strahlendem Sonnenschein und bereits sommerlichen Temperaturen ihr diesjähriges Kinderfest im Wildpark Reuschenberg aus.

Mit seiner nunmehr sechsten Auflage hat sich das Kinderfest längst als feste Größe im Veranstaltungskalender des Wildparks etabliert. Bis zum Jahr 2012 fand dort regelmäßig nur das Wildparkfest statt, in dessen Mittelpunkt vor allen Dingen die beeindruckenden Darbietungen der Greifvogelstation Hellenthal mit ihren Tieren stand.

Zusätzliches Angebot

Mit dem Kinderfest sollte ein weiteres Angebot geschaffen werden, bei dem nicht nur jüngere Kinder, sondern auch ein breiteres Publikum und damit insbesondere Familien für einen regelmäßigen Besuch im Wildpark gewonnen werden sollten. Für Unterhaltung sorgte in diesem Jahr wieder auf der dafür eigens errichteten Waldbühne ein abwechslungsreiches Programm mit Clownerei, Zauberei und musikalischen Beiträgen, bei dem sich die Kinder bei einem Mitmachkonzert sogar selbst mit einbringen konnten. Am Schminkstand herrschte dabei ein ebenso starker Andrang wie beim Ponyreiten. Bei den Tierfütterungen bestand für die Besucher die günstige Gelegenheit, sich der Beobachtung der tierischen Bewohner des Wildparks zu widmen. Das leibliche Wohl kam dabei ebenfalls nicht zu kurz, Mit dem Bistro im Wildpark sind dafür die logistischen Voraussetzungen gegeben, wengleich der starke Andrang in diesem

Jahr das Team des Bistros zeitweilig bis an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit forderte. Schließlich wurde erstmals die Marke von 3.000 Besuchern „geknackt“.

Weitere dauerhafte Attraktion

Handelt es sich bei dem Kinderfest mit seinen Angeboten und Möglichkeiten leider nur um eine eintägige, jährlich wiederkehrende Veranstaltung, so hat diesmal jedoch eine Attraktion für Kinder dauerhaften Bestand. Anlässlich des Kinderfestes konnte auf dem Spielplatz des Wildparks ein Klettergerüst und eine Wippe im Wert von 22.000 Euro offiziell übergeben werden. Ermöglicht wurde dies durch die großzügige Spende des Lions Club, der damit einmal mehr seine langjährige Verbundenheit mit dem Wildpark Reuschenberg und seinen Einsatz für die Interessen der Kinder unter Beweis stellte.

7. Kinderfest geplant

Im kommenden Jahr wird es selbstredend wieder ein Kinderfest im Wildpark geben, wobei die stetig steigende Zahl der Besucher die Organisatoren noch einmal mehr in Sachen Planung und Vorbereitung fordern wird. Zuvor findet jedoch erst einmal am 24. September 2017 das eingangs erwähnte Wildparkfest statt, für dessen Besuch an dieser Stelle ebenfalls geworben werden soll. Beide Veranstaltungen rücken den Wildpark jeweils in den Focus der Öffentlichkeit und werben für einen ebenso spannenden wie entspannenden Besuch des Wildparks mit seinem Bistro auch außerhalb eines Veranstaltungsrahmens.



Vor dem neuen Klettergerüst ergriff Geschäftsführer Harald Mohr das Wort



IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Layout/Grafik: M. Voogd
Beiträge: S. Eckstein, Chr. Gajda, U. Müller, Bundesverband Lebenshilfe e.V.
Fotos: Fotostudio Hoffmann, M. Voogd, K.P. Wolf, Lebenshilfe-Werkstätten
Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH, K. Gilbert

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.